

Was uns bewegt

FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

Black Box

Inmitten der Wildnis von Tansania entsteht zurzeit ein riesiger Monolith – aus so massivem Metall, dass er locker die Menschheit überdauern wird. Eine gigantische „Black Box“. So wie im Flugzeug, wo dank des Datenschreibers im Falle eines Absturzes alle Vorgänge im Cockpit und in der Maschine ausgewertet werden können, soll diese, um es dramatisch auszudrücken, den Untergang der Zivilisation dokumentieren.

Dass die Menschheit so bald aussterben könnte, fürchten die meisten Wissenschaftler zum Glück noch nicht. Und so entspringt der große Klotz auch keinen Weltuntergangs-Fantasien, vielmehr wollen Wissenschaftler der Universität Tansania gemeinsam mit einem Künstlerkollektiv hier bis zu 50 Jahre lang alle relevanten Klimadaten speichern – Temperaturmessungen, Artensterben, Energieverbrauch etc. Aber auch Zeitdokumente wie Medienberichte, die zeigen, was die Menschen getan oder vielmehr verabsäumt haben, um der Klimakrise entgegenzutreten. Damit Generationen in einer fernen, unsicheren Zukunft sehen können, dass die Menschen sehr wohl wussten, was auf sie zukommt...

Vor allem aber ist diese „Black Box“ eine Mahnung an die politischen Anführer der Gegenwart, sich ihrer immensen Verantwortung bewusst zu sein. Jeder ihrer Schritte wird für die Nachwelt hier dokumentiert – und die Zukunft blickt bereits jetzt auf sie. Auch auf die EU-Kommission, die heute die Atomkraft „grünwaschen“ will...

Schon 60 Prozent

„Erwerbstätige und Pendler“ lautet das neueste Werk der steirischen Landesstatistiker rund um Leiter Martin Mayer – mit interessanten Zahlen, Daten und Fakten rund um das Thema Arbeitsplatz.

- Die allgemeine Erwerbsquote (Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung) stieg in der Steiermark von 50,7 Prozent im Jahr 2011 auf 52,7 Prozent im Jahr 2019 an.
- Zum Stichtag 31.10.2019 waren 624.394 Steirer erwerbstätig und 32.581 waren arbeitslos gemeldet. Insgesamt gab es 589.059 Nicht-Erwerbspersonen, inklusive der 292.940 Pensionisten.
- Insgesamt (inklusive Arbeitslose) kam es in der Steiermark zu einem Anstieg bei den Erwerbspersonen um +7,2% auf 656.975 Personen. In den Bezirken Graz-Stadt (+20,6%) und Graz-Umgebung (+11,3%) kam es zu den höchsten Anstiegen auf Bezirksebene.
- Auf Bezirksebene gibt es höchste allgemeine Erwerbsquote im Bezirk Weiz mit 54,8%, die niedrigste im Bezirk Leoben mit 48,3%.
- Den größten Rückgang an Erwerbspersonen gab es in den Bezirken Murau (-3,5%) und in der Südoststeiermark (-1,6%).
- In 43 von 286 Gemeinden liegt die Erwerbsquote unter 50%. Die „Negativrangliste“ (siehe Statistik rechts) wird mit nur 39,7% von der Gemeinde Eisenerz angeführt, dahinter folgen Vorderberg (40,8%) und Breitenau am Hochlantsch (42,7%). Übrigens: Alle drei Gemeinden gehören zu den Orten mit dem höchsten Altersdurchschnitt.
- Die höchste Erwerbsquote gibt es mit 59,3% in der Gemeinde Naas im Bezirk Weiz vor Ottendorf an der Rittschein (58,9%) und Gralla (58,7%).
- Die Teilzeitquote ist bei Frauen ohne Kinder (48,3%) geringer als die durchschnittliche Teilzeitquote aller Steirerinnen (57,5%). Übrigens: Auch 12,3% der kinderlosen Männer arbeiten in Teilzeit.
- Der Anteil der Frauen in den niedrigeren Bezugsstufen (wie viel Prozent der Frauen verdienen unter 25.000 €) beträgt nur noch 55,1%, im Jahr 2015 lag dieser Wert noch bei 61,7%.



In der Stadt Eisenerz ist die Erwerbsquote am niedrigsten



Schon mehr als 355.000 Steirer pendeln Tag für Tag zum Job

Jeder Zehnte führt mehr als 100 Kilometer zum Job

- Von den 611.500 aktiv Erwerbstätigen in der Steiermark arbeiten 58,2 Prozent nicht in ihrer Wohngemeinde, sondern in einer anderen Gemeinde desselben Bezirks (23 Prozent), in einem anderen Bezirk (27,9 Prozent), in einem anderen Bundesland (6,9%) oder gar im Ausland (0,4%).
- Die Zahl der Auspendler stieg von 277.886 im Jahr 2001 auf bereits 355.751 im Jahr 2019.

der Steirer sind Pendler



Steirischer Arbeitsmarkt auf einen Blick

Die Gemeinden mit den höchsten und niedrigsten Erwerbsquoten im Detail.

Krewe KREATIV | Quelle: Statistik Austria | Foto: stock.adobe.com

HÖCHSTE ERWERBSQUOTEN 2019		BEZIRK	NIEDRIGSTE ERWERBSQUOTEN 2019		BEZIRK		
1	Naas	59,3%	WEIZ	1	Eisenerz	39,7%	LEOBEN
2	Ottendorf an der Rittschein	58,9%	HARTBERG-FÜRSTENFELD	2	Vorderberg	40,8%	LEOBEN
3	Gralla	58,7%	LEIBNITZ	3	Breitenau am Hochlantsch	42,7%	BRUCK-MÜRZZUSCHLAG
4	Gabersdorf	58,7%	LEIBNITZ	4	Kainbach bei Graz	43,0%	GRAZ-UMGEBUNG
5	Ludersdorf-Wilfersdorf	58,1%	WEIZ	5	Neudau	43,5%	HARTBERG-FÜRSTENFELD
6	Miesenbach bei Birkfeld	57,5%	WEIZ	6	Radmer	43,9%	LEOBEN
7	Empersdorf	57,3%	LEIBNITZ	7	Mürzzuschlag	44,8%	BRUCK-MÜRZZUSCHLAG
8	Albersdorf-Prebuch	57,2%	WEIZ	8	Bad Radkersburg	45,1%	SÜDOST-STEIERMARK
9	Lang	57,2%	LEIBNITZ	9	Unzmarkt-Frauenburg	46,2%	MURTAL
10	Fladnitz an der Teichalm	57,2%	WEIZ	10	Sankt Barbara im Mürztal	46,2%	BRUCK-MÜRZZUSCHLAG

- Nur die Landeshauptstadt hat deutlich mehr Ein- als Auspendler: 90.315 Einpendler von 195.128 in Graz Erwerbstätigen sowie 36.576 Auspendler.
- Die höchste Auspendlerquote hat der Bezirk Graz-Umgebung mit 79,4%, gefolgt von den Bezirken Leib-

nitz (74,9%) und Voitsberg (73,5%). Die niedrigste findet man in Graz mit 25,9% (Steiermark gesamt 58,2%). Im Schnitt legen die Gemeinde-Auspendler eine Distanz von 20,2 km zurück, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Rund 20% legen durchschnittlich weniger als

10 Kilometer zurück. 28% haben einen Arbeitsweg zwischen 10 und 19 Kilometer. 11,4% legen einen Weg von über 100 Kilometer zu ihrem Arbeitsplatz zurück. Bei den jungen aktiv Erwerbstätigen (15 bis 29 Jahre) ist der Anteil der Auspendler im Vergleich zu den

anderen Altersgruppen mit 63,6% am höchsten. Mütter und Väter in einer Ein-Eltern-Familie verlassen ihre Wohnortgemeinde seltener. In dieser Kategorie pendeln nur 46,8 Prozent aus. 2001 waren es noch 52,8 Prozent.

Michael Jaki